

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 30 (1879)
Rubrik: Gesetze und Verordnungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

man die Vorsicht brauchen, nicht bloß die abgestorbenen, sondern auch alle verdächtigen Stämme mittelst Gräben zu isoliren.

Sodann wird es gut sein, die faulen Stöcke und diejenigen der befallenen Stämme in einer Zeit zu roden, wo keine Fruchtträger entwickelt sind, also im Frühjahr, und das Wurzelholz zu verbrennen, um so den Pilz möglichst zu zerstören. Sind aber auf einem Holzschlage zahlreiche rothfaule Stöcke zu bemerken, so werden wir bei seiner Wiederanpflanzung sehr gut thun, nicht bloß Fichten anzubauen, die früher oder später dem *Trametes radiziperda* verfallen müßten, sondern wir werden den Fichten namentlich Laubhölzer beimengen, die vom *Tr. rad.* nicht angesteckt werden, nämlich Buche und Eiche, Hainbuche u. Wir werden dadurch überdies den weitem Vortheil erreichen, daß die Fichten durch die zwischen ihnen wurzelnden Laubhölzer isolirt werden und daher die kranken Fichten möglichst vereinzelt bleiben. Es können sich alsdann keine größern Krankheitsherde bilden und wird das Lüftungwerden und damit die Windgefahr vermieden.

Es widerstehen solche gemischte Bestände überhaupt weit leichter dem Sturm als reine Fichtenbestände, und können auch die Forstinsekten niemals in so verheerender Ausdehnung auftreten, wie wir dies in reinen Fichtenwäldern zu beobachten Gelegenheit haben.

Es reihen sich somit zu den bisher bekannten Gründen für die Wünschbarkeit der Erziehung gemischter Bestände einerseits und der Einschränkung des landwirthschaftlichen Zwischenbaus andererseits neue triftige Motive an, welche sich aus der von Rob. Hartig so schön dargelegten Entstehungsgeschichte der Rothfäulniß herleiten und welche wohl fortan kein Forstmann außer Auge lassen darf.

J. Riniker.

Gesetze und Verordnungen.

Triangulation im eidgenössischen Forstgebiet.

Das eidgenössische Stabsbureau hat unterm 29. April d. J. eine Instruktion für die Triangulation im eidg. Forstgebiet erlassen. Durch dieselbe wird die Wahl der Punkte, die Signalstellung, die Versicherung der Punkte, die Aufstellung des Instrumentes und die Centrirung und das Verfahren bei den Beobachtungen geordnet.

Wie früher mitgetheilt wurde, beträgt der Jahreskredit für Durchführung der Triangulation III. Ordnung 15,000 Fr. Dieselbe wird durch das Stabsbureau auf Kosten des Bundes vollzogen.

Bezüglich der Tragung der Kosten für die Triangulation IV. Ordnung im eidgenöss. Forstgebiete legte der Bundesrath der Bundesversammlung folgenden Beschlussesentwurf vor:

Die Bundesversammlung der schweiz. Eidgenossenschaft, nach Einsicht der Botschaft des Bundesrathes vom 27. Mai 1879

beschließt:

1. Die Triangulation IV. Ordnung im eidg. Forstgebiet ist Sache der Kantone; es übernimmt der Bund auf seine Kosten die schließliche Prüfung der Arbeiten.
2. Der Bundesrath ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Die Bundesversammlung ist auf diesen Entwurf noch nicht eingetreten; sie wünscht vorher die Ansichten der Kantonsregierungen kennen zu lernen.

In der Botschaft des Bundesrathes zu vorstehendem Entwurf sind die Kosten für die Triangulation IV. Ordnung auf Fr. 350,990 veranschlagt. Auf die Gesamtwaldfläche vertheilt, betragen dieselben Fr. 0,54 per Ha. Der Bundesrath geht von der Ansicht aus, die Triangulation IV. Ordnung sei von den Forstgeometern in dem Maße auszuführen, wie die Vermessungen vorrücken, weil diese die Dreieckspunkte am besten derart legen können, daß sie der geometrischen Aufnahme möglichst dienlich seien. Eine Vereinigung der Triangulation III. und IV. Ordnung und die Ausführung beider durch das Stabsbureau hält der Bundesrath nicht für zweckmäßig.

M i t t h e i l u n g e n .

Berichtigungen zu einem Gutächten über die Bewirthschaftung der bernischen Staatswaldungen.

Wenn wir in Nachstehendem versuchen, ein Urtheil über die Bewirthschaftung der bernischen Staatswaldungen näher zu beleuchten, so geschieht dieß gewiß nicht, um den Urheber jener unbilligen Kritik unsern